



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Günther, Johann: Der Außenhandel Polens vor dem Kriege

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Der Außenhandel Polens vor dem Kriege

Von Johann Günther, wissenschaftl. Hilfsarbeiter beim Zweckverband Ost



Polens Außenhandel vor dem Kriege läßt sich statistisch nur schwer erfassen, da nach Aufhebung der Zollgrenze zwischen Rußland und Polen Waren, die aus dem Auslande nach Polen kamen, vielfach nach Rußland ausgeführt wurden und umgekehrt Waren, — außer Eisenerz und Kohle — hauptsächlich landwirtschaftliche Erzeugnisse, aus Rußland nach Polen kamen und von hier über die kongreg-polnische Grenze ins Ausland gelangten.

Die Gesamteinfuhr Polens an Rohstoffen und Fertigfabrikaten hatte einen Wert von 543 Millionen Rubel. Von der Rohstoffeinfuhr entfielen 72,1 Millionen Rubel oder etwa 40 Prozent der Gesamtrohstoffeinfuhr, die sich auf 183 Millionen Rubel beläuft, auf Rußland. Trotz der russischen Zollpolitik, die die Einfuhr von anderen Ländern in sehr starkem Maße erschwerte, ist der russische Anteil doch nur ein bescheidener gewesen. Die Rohstoffgewinnung war in Polen gering; auch Güter, wie Eisenerze und Kohle, von denen Polen größere Vorräte besitzt, konnten den Bedarf bei weitem nicht decken, so daß Kohle und Koks aus England, Schlesien und Oberschlesien und Eisenerze aus Südrußland eingeführt wurden. Die aus Rußland eingeführte Kohle war zum großen Teil hochwertiger Anthrazit aus dem Donez'schen Kohlenbecken.

Im Jahre 1910 betrug Polens Eisenerzförderung 173 000 Tonnen entgegen einer Förderung von 484 000 Tonnen im Jahre 1900. Seit 1900 stieg Polens Einfuhr an Eisenerz immer mehr, wozu nicht zum wenigsten der Umstand beitrug, daß Rußland einen Eisenbahntarif besaß, der, um die Ausfuhr Rußlands zu fördern, das Kilometergeld für den Transport aus Rußland bei wachsender Entfernung immer geringer werden ließ.

Den Hauptanteil der Rohstoffeinfuhr bildete die Baumwolle. Von der Gesamtrohstoffeinfuhr, die in den Jahren 1909 bis 1911 durchschnittlich auf 183 Millionen Rubel bewertet wurde, entfielen 64,2 Millionen auf Baumwolle. Wolle und Baumwolle kam nach Polen über Danzig und die deutschen Grenzstationen, später auch über Riga. Baumwolle wurde um das Jahr 1910 auch schon von den russischen Plantagen in Turkestan bezogen.

Die Einfuhr von Rohstoffen stieg im Jahresdurchschnitt von Anfang der 90er Jahre bis zu den Jahren 1910/12 bei Baumwolle von ungefähr 13 000 auf 60 000, bei Kohle von 200 000 auf 1 300 000 Tonnen. Die eingeführten Kohlen stammten zum großen Teil aus England und kamen über Danzig auf der Weichsel herein. Die Kohleneinfuhr über Danzig wurde immer mehr durch die billigere, schneller zu beschaffendere, wenn auch qualitativ geringere Kohle aus dem oberschlesischen Kohlenrevier zurückgedrängt. Hierbei spielte eine große Rolle der Umstand, daß die Wasserstraßen von der russischen Regierung vernachlässigt wurden und die Weichsel daher durch absichtliche oder unabsichtliche Vernachlässigung (keine Reinigung und Ausbaggerung des Flußbettes, das Fehlen von Anlagen und Hafensplätzen) als Verkehrsstraße im Verhältnis zu den drei mehr aus strategischen Gründen gebauten Eisenbahnlinien, die Polen mit Deutschland verbinden, trotz des bedeutend billigeren Wassertransportes an Bedeutung verlor.

Auch die Baumwolle wurde auf dem Weichselwege eingeführt, was jedoch später durch die russische Handelspolitik unmöglich gemacht wurde. Die Einfuhr von Wolle stieg von Anfang der 90er Jahre bis zu den Jahren 1910/12 im Jahresdurchschnitt von 5000 auf 25 000 Tonnen.

Die Ausfuhr von Rohstoffen war im Verhältnis zu Fertigfabrikaten gering. Woll- und Baumwollgewebe stehen mit 280 Millionen bei der Ausfuhr an erster Stelle und wurden ausschließlich nach Rußland ausgeführt. Eine Erklärung für die Abhängigkeit der polnischen Textilindustrie vom russischen Markte.

Die Ausfuhr von Eisenerzeugnissen hatte einen Wert von 48 Millionen, die von Wollgarnen 35 Millionen und die von Ledererzeugnissen 21 Millionen

Rubel. Erwähnt sei, daß die polnische Lederindustrie sich zum größten Teil im Warschauer Industrierayon befindet.

Ausgeführt wurden

Maschinen für	11,7	Millionen	Rubel.
Zucker und Melasse	13	"	"
Baumwollgarne	9,5	"	"
Möbel	9	"	"
Chemische Erzeugnisse	7,5	"	"
Zuteerzeugnisse	7	"	"
Papier	6	"	"
Spiritus	4,6	"	"
Roheisen	0,1	"	"

Die Hälfte der Ausfuhr von Zucker und Melasse ging über Danzig. Die übrigen oben angeführten Waren gingen fast ausschließlich nach Rußland. Nach andern Ländern wurden chemische Erzeugnisse für 900 000 und Spiritus für 100 000 Rubel ausgeführt. Der Wert der Ausfuhr nach dem Auslande bezifferte sich auf etwa 5 Millionen Rubel, das ist weniger als 2 Prozent.

Eine besondere starke Einfuhr zeigte die polnische Einfuhr in den Jahren 1895 bis 1900, wo durchschnittlich in einem Jahre etwa 460 000 Tonnen allein aus Deutschland mehr eingeführt wurden, als in dem Zeitpunkt von 1890 bis 1894. Diese gesteigerte Einfuhr läßt sich durch die Tatsache erklären, daß die drei polnischen Industriezentren, das Lodzer, das Warschauer und das Sosnowicer, im steten Wachsen waren und sich dank der ungehemmten Ausfuhr von Fertigfabrikaten nach dem Innern Rußlands immer mehr vergrößerten.

Polens Gesamteinfuhr an Fertigfabrikaten stellte einen Wert von 360 Millionen Rubel dar. Sie verteilt sich auf die einzelnen Waren folgendermaßen:

Baumwoll- und Wollgewebe für	82	Mill.	Rubel
Wollgarne	25	"	"
Maschinen	34,7	"	"
Chemische Erzeugnisse	28,3	"	"
Tabakerzeugnisse	21	"	"
Blech, Draht und Nägel usw.	18,7	"	"
Ledererzeugnisse	2	"	"

Papier- und Tabakwaren und Roheisen kamen zum größten Teil aus Rußland; Maschinen, Eisenfabrikate und chemische Erzeugnisse überwiegend aus dem Auslande.

Die Einfuhr überstieg den Wert der Ausfuhr bei

Wolle	um 52,4	Mill.	Rubel
Kohle und Koks	11,6	"	"
Petroleum	9,7	"	"
Häute	8	"	"
Zute	4,5	"	"
Tabak	4	"	"
Eisenerz	3,9	"	"

Petroleum kam zu 90 Prozent aus Rußland.

Nach Deutschland wurden aus Polen hauptsächlich landwirtschaftliche Erzeugnisse ausgeführt. Bei der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus Kongreßpolen nach Deutschland darf nicht vergessen werden, daß diese Produkte meist russischen Ursprungs waren. Infolge der russischen Eisenbahntaripolitik wurde der polnische Markt von russischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu billigeren Preisen als die polnischen überschwemmt. Hieraus erklärt sich die Rückständigkeit der polnischen Landwirtschaft, insbesondere die der Klein- und Mittelwirtschaften, trotz der Nähe des in der Nachfrage starken Konsumenten: Deutschland. Die deutsche amtliche Statistik des Eisenbahnverkehrs ergibt für die Ausfuhr nach Deutschland von Polen:

	Jahresdurchschnitt in Tonnen:	
	1890/94	1910/12
Mehl- und Mühlenfabrikate (fast ausschl. Kleie)	52 800	231 800
Kartoffeln	10 100	73 900
Ölsuchen	28 100	68 000
Rübenzucker, Futterrüben, Bichorienwurzeln	1 200	38 500
Zucker, raffiniert	4 800	29 000
Rübensyrup und Melasse	900	7 200
Lein, Öl und andere Sämereien	9 100	15 400
Schweine	Stück 33 384	83 957
Geflügel	734 848	1 244 428

Die starke Zunahme der Ausfuhr ist hauptsächlich durch das deutsche System der Einfuhrscheine zu erklären, wodurch deutscher Roggen nach Polen befördert, in polnischen Mühlen vermahlen und die Kleie wieder nach Deutschland ausgeführt wurde.

Folgende Tabelle zeigt die Einfuhr von Deutschland nach Polen:

	Jahresdurchschnitt in Tonnen:	
	1890/94	1910/12
Steinkohlen, Steinkohlenkoks	197 800	1 203 500
Düngemittel, auch künstliche	5 700	144 500
Eisen und Eisenfabrikate	63 100	126 700
Steine	16 800	62 700
Erze	4 600	38 400
Rohe Baumwolle	11 200	37 600
Fische	25 400	48 300
Felle	1 100	15 000
Wolle	4 100	16 700
Obst, Gemüse	200	8 100
Chemikalien und Drogen	2 200	8 200
Garne und Twiste	1 700	5 700
Zement	5 500	7 600

Die gesteigerte Kohleneinfuhr erklärt sich durch das Wachsen der polnischen Industrie. Beträchtlich ist die Einfuhr von Maschinen aus Deutschland von anderen Industrieerzeugnissen; außer Eisen und Eisenerzeugnissen kam nur verhältnismäßig wenig aus Deutschland. Nach dem Statistiker S. St. Lewinski stellt sich die Ein- und Ausfuhr nach Deutschland folgendermaßen dar:

Jahresdurchschnitt	Einfuhr		Ausfuhr		Mehrausfuhr + Mehreinfuhr -
	in Tonnen	in Tonnen	in Tonnen	in Tonnen	
1885—89	417 500	1 240 800	1 240 800	823 300	
1890—94	429 300	1 175 100	1 175 100	745 800	
1895—99	895 800	1 210 800	1 210 800	315 000	
1900—04	1 153 700	1 294 300	1 294 300	140 600	
1905—09	1 300 600	1 648 900	1 648 900	348 300	
1910	1 701 200	1 433 500	1 433 500	267 700	
1911	2 124 500	1 408 100	1 408 100	716 400	
1912	2 209 200	1 705 700	1 705 700	502 500	

Nicht berücksichtigt wurde bei der vorletzten Tabelle über Einfuhr aus Deutschland nach Polen die Einfuhr auf dem Wasserwege, aus der Weichsel und der Warthe.

Wie aus letzter Tabelle ersichtlich, ist die Ausfuhr aus Deutschland nach Polen immer mehr gewachsen, so daß sie die Einfuhr der Waren aus Polen nach Deutschland seit dem Jahre 1910 überstieg. Die letzte Tabelle zeigt deutlich, daß Polen sich zu einem Industriestaate zu entwickeln begann, der die in seiner Industrie hergestellten Waren jeder Qualität (es wurden z. B. in der Lodzer Textilindustrie nebst schlechten Geweben und Stoffen auch solche hergestellt, die den englischen an Qualität nicht nachstanden) auf den an Fertigwaren hungrigen russischen Markt warf, der alles verschlang, ohne gesättigt gewesen zu sein.